Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 10

Artikel: [s.n.]
Autor: Altheer, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457343

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII. D. Baumberger

Wo rohe Kräfte sinnlos walten,
muß einer öfter, wie's so geht,
für andre seinen Kopf herhalten,
und wenn er's merkt, dann ist's zu spät.

Die schauen lächelnd zu und finden,
es sei ein schöner Scherz zur Nacht,
wenn frohgemut auf harten Gründen
ein Stöcklein oder Schirm zerkracht.

Begeisterung und Wein im Magen
verursacht man vergnügt Geschrei,
doch mancher kann das nicht vertragen ...
Dann gibt es eine Keilerei.

Doch plötzlich wird das Rudel nüchtern.
Die wilde Männerschlacht ist aus,
und mancher fragt sich bang und schüchtern:
Wie wag ich mich nunmehr nach Haus?

Die Kleider gehen jäh in Fetzen;
die Kragen lösen sich mit List.
Jedoch ein richtiges Ergetzen
hat nur wer unbeteiligt ist

Paul Altheer